

Schweizerische Gesellschaft für Orientalische Altertumswissenschaft (SGOA)

Autor: Mirko Novák, Präsident

Wissenschaftliche Tätigkeiten

Tagungen

Die Schweizerische Gesellschaft für Orientalische Altertumswissenschaft (SGOA) veranstaltete im Jahr 2018 massgeblich oder als Co-Organisatorin vier Tagungen.

Vom 14.-15.6.18 wurde in Bern das „3. Berner Altorientalistik-Forum (BAF)“ in Zusammenarbeit mit dem IAW der Universität Bern durchgeführt. Diese Tagung wurde von zwei jungen Nachwuchswissenschaftlerinnen konzipiert, organisiert und durchgeführt und richtete sich explizit an den Nachwuchs. Die 23 Redner*innen und 40 Teilnehmer*innen stammten aus der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Polen, Russland, Israel, USA, China, Grossbritannien und Spanien.

Vom 15.-16.6.18 fand in Lausanne die Tagung „The Joseph Story between Egypt and Israel“ in Zusammenarbeit mit dem Institut Romand de Sciences Bibliques der Universität Lausanne und dem Theologischen Seminar der Universität Zürich statt. Die zehn Referent*innen kamen aus den USA, der Schweiz, Deutschland, Frankreich und Israel.

Vom 17.-20.6.18 fand auf dem Monte Verità in Ascona die CSF-Konferenz „Beyond all Boundaries. Anatolia in the First Millennium BC“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Archäologischen Wissenschaften der Universität Bern und den Congressi Stefano Franscini der ETH Zürich statt. Die 77 Teilnehmer*innen, darunter 63 Referent*innen, kamen aus der 17 Länder: der Schweiz, Deutschland, USA, Türkei, Österreich, Kanada, Grossbritannien, Dänemark, Italien, Niederlande, Frankreich, Israel, Australien, Russland, Bulgarien, Tschechien und Belgien.

Am 16.-18.7.18 fand in Fribourg die Tagung „Bundestheologie bei Hosea? Auf Spurensuche“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Altes Testament der Universität Fribourg statt. Die neun Referent*innen kamen aus der Schweiz, Deutschland und Korea.

Gemäss der interdisziplinären Ausrichtung der SGOA bilden die Tagungen eine Plattform des Austausches zwischen den Fächern Altorientalische Philologie, Vorderasiatische Archäologie, Ägyptologie, Bibelwissenschaften und

Religionswissenschaften sowie Nachbardisziplinen. Weiterhin geben sie jungen Nachwuchswissenschaftlern sowie Studierenden die Möglichkeit, mit renommierten internationalen Forschern zu diskutieren.

Publikationen

Die SGOA gehört zusammen mit der Stiftung Bibel + Orient, dem Department für Biblische Studien der Universität Fribourg, dem Ägyptologischen Seminar der Universität Basel, dem Institut für Archäologische Wissenschaften der Universität Bern und dem Religionswissenschaftlichen Seminar der Universität Zürich zur Trägerschaft der interdisziplinären Publikationsreihen *Orbis Biblicus et Orientalis* (OBO) und *Orbis Biblicus et Orientalis Series Archaeologica* (OBO SA). Die Hauptverantwortung wurde im Berichtsjahr von der Stiftung Bibel + Orient auf die SGOA übertragen, die nun federführend ist. Neu im Herausgeberkreis ist Mirko Novák, ab dem 1.1.2019 wird zudem Catherine Mittermayer (Genf) Daniel Schwemer Würzburg) ersetzen.

Die von der SAGW massgeblich geförderte Retrodigitalisierung der Reihen wurde zügig in Angriff genommen und bereits nahezu abgeschlossen. Der Grossteil der bisher erschienenen Bände der Reihen OBO und OBO SA sind auf ZORA, dem Repository der Universität Zürich, archiviert. Dort werden sie, wenn dies nicht schon zuvor möglich ist, spätestens drei Jahre nach Erscheinen Open Access zugänglich gemacht, was bereits für zahlreiche Bände der Fall ist.

Nach der sehr kurzfristig zu Jahresende 2017 bekannt gegebenen Auflösung von Academic Press in Fribourg, die bislang den Druck und, gemeinsam mit dem Verlagshaus Vandenhoeck & Ruprecht, den Vertrieb der Reihen besorgt hatte, musste ein neuer Verlag gefunden werden. Die Herausgeber*innen entschieden sich nach Prüfung mehrerer attraktiver Angebote namhafter Verlage für Peeters Publisher in Leuven. Mit dem Verlag konnten günstige Modalitäten für den digitalen Farbdruck, die Open Access Politik und den Vertrieb ausgehandelt werden, wobei künftig auf das bislang praktizierte Prinzip des Kommissionsdruckes verzichtet wird. So ist eine längerfristige Perspektive für die Reihen unabhängig von personellen Veränderungen bei der Herausgeberschaft garantiert.

Aufgrund dieser Veränderungen und den zeitintensiven Verhandlungen, die hierfür nötig wurden, kam es zu einem gewissen Rückstau bei der Veröffentlichung weiterer Bände. Daher erschienen im Jahr 2018 nur zwei Bände, je einer in OBO und in OBO SA. Der erste wurden noch von der Academic Press Fribourg produziert und verlegt, der zweite bereits von Peeters Publisher Leuven:

S. Kipfer (Hg.) „Visualizing Emotions in the Ancient Near East“, OBO 285.

P. Attinger, A. Cavigneaux, C. Mittermayer, M. Novák (Hg.), „Text and Image. Proceedings of the 61e Rencontre Assyriologique Internationale, Geneva and Bern, 22-26 June 2015“, OBO SA 40.

Internationale Beziehungen

Über die Tagungen und Publikationen wird eine internationale Vernetzung der SGOA und ihrer Mitglieder mit einer breiten internationalen Community sichergestellt.

Öffentlichkeitsarbeit

Einzelne Mitglieder des Vorstandes sind in vielerlei Hinsicht an der Öffentlichkeitsarbeit beteiligt.

Die SGOA nutzt weiterhin ihre Website www.sgoa.ch dazu, die Profile der von ihr vertretenen Fächer an den verschiedenen Schweizer Universitäten vorzustellen und auf die diversen Institute zu verweisen. So ist es Studierenden möglich, sich rasch online über die Fächerangebote landesweit zu informieren. Zusätzlich wird über die Website das Programm an Tagungen und Publikationen öffentlich kommuniziert.

Administration

Die Administration der SGOA erfolgt über das Sekretariat, welches seinen Sitz am Theologischen Institut der Universität Zürich hat und von Frau Marcia Bodemann besetzt wird.

Der Vorstand blieb personell identisch, ebenso führte der Revisor sein Amt fort. Allerdings ruht die Mitgliedschaft von Prof. Dr. Martin Mark im Vorstand bis zur pendenden Klärung seiner Freistellung und Kündigung durch die Universität Luzern.

Das Präsidium kommunizierte mehrfach per email-Kontakt und traf sich im Februar zu einer Präsidiumssitzung in Bern. Dabei wurde u.a. das Programm für das kommende Jahr festgelegt und die Entwicklung bei OBO und OBO SA kommuniziert.

Planung / Vorschau

Auch im kommenden Jahr sind mehrere Tagungen und nun auch wieder mehrere Bände der Publikationsreihen OBO und OBO SA geplant. Beide werden über die Website annonziert.